



M1 Alexander Van der Bellen auf der Wahlparty des Team Van der Bellen am 4. Dezember 2016, Fotografie (Ausschnitt)

### Aufgaben und Kompetenzen des Staatsoberhauptes

- ▶ Beauftragung einer Person mit der Regierungsbildung: In aller Regel ist dies die/der Vorsitzen-de der mandatsstärksten Partei
- ▶ Einberufung und Auflösung des Nationalrats – allerdings nur auf Vorschlag der Bundeskanzlerin bzw. des Bundeskanzlers
- ▶ Ernennung und Entlassung von Ministerinnen und Ministern – nur auf Vorschlag der Bundeskanzlerin/des Bundeskanzlers
- ▶ Entlassung des Bundeskanzlers oder der gesamten Bundesregierung (bisher nie angewendet)
- ▶ Ernennung der Höchststrichterinnen und Höchstrichter auf Vorschlag der Regierung: Normalerweise wird die Zustimmung der Präsidenten/des Präsidenten im Vorfeld informell abgeklärt.
- ▶ Beurkundung der Gesetze (nach Feststellung, ob diese verfassungsgemäß zustande kamen)
- ▶ Vertretung des Staates nach außen (Staatsbesuche, Abschluss von Staatsverträgen)
- ▶ Oberbefehl über das Bundesheer (formal), Begnadigungsrecht
- ▶ Die Bundespräsidentenschaftswahl ist eine Mehrheitswahl. Die Amtsperiode beträgt sechs Jahre, eine einmalige Wiederwahl ist möglich.

Nach: Weltgeschehen 7/8, S. 231

## Bundespräsidentenwahl 2022

Für die Wahl zum Bundespräsidenten hat nur eine Parlamentspartei einen Kandidaten nominiert, nämlich die FPÖ. Als Favorit gilt Amtsinhaber Alexander van der Bellen, der trotz mehrerer Mitbewerber (nicht gegendert, da nur Männer antreten) bereits im ersten Wahlgang die einfache Stimmenmehrheit von 50 % + 1 Stimme erreichen könnte. 2016 war eine Stichwahl zwischen Norbert Hofer und Van der Bellen erforderlich, die von der FPÖ beim Verfassungsgericht angefochten und schließlich wiederholt werden musste. Die Wiederholung der Stichwahl im Dezember 2016 gewann Alexander van der Bellen mit 53,8 % der abgegebenen Stimmen relativ deutlich. Die Wahlbeteiligung lag bei 74,2 % (Quelle: BMI).

Der Bundespräsident wurde bis zur Verfassungsreform von 1929 von der Bundesversammlung gewählt. Das galt auch noch für den ersten Bundespräsidenten der Zweiten Republik, Karl Renner, da die Alliierten die Verfassungsreform von 1929 nicht anerkannten. Seit 1951 wird die Bundespräsidentin bzw. der Bundespräsident direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt und braucht dafür die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Damals erreichte der von der SPÖ ins Rennen geschickte Theodor Körner in der Stichwahl 52,1 %. Bisher traten wohl einige Frauen als Kandidatinnen an, die Wahlen gewannen bisher allerdings immer Männer.

Die innenpolitischen Turbulenzen (Ibiza-Video und die Folgen, Coronakrise, Chataffäre, Rücktritt zweier Bundeskanzler) bescherten dem Bundespräsidenten Van der Bellen eine wesentlich aktivere Rolle als seinen Vorgängern mit zwei Regierungskrisen, 69 Angelobungen und einer Expertenregierung.

Neben Van der Bellen erfüllen 2022 sechs weitere Kandidaten die Voraussetzungen für die Wahl, nämlich neben dem Mindestalter von 35 Jahren die Hinterlegung von mindestens 6 000 Unterstützungserklärungen von Bürgerinnen und Bürgern bei der Wahlbehörde. Die Zahl der Unterstützungserklärungen lässt keine Rückschlüsse auf das Wahlergebnis zu. 2016 konnten die von SPÖ und ÖVP aufgestellten Kandidaten die weitaus meisten Unterstützungserklärungen vorlegen; bei der Wahl konnten sie aber jeweils nur um die 11 % der Stimmen lukrieren.

Legislative	Exekutive	Judikative
Nationalrat	Bundespräsident/in	Verfassungsgerichtshof
Bundesrat	Bundesregierung	Verwaltungsgerichtshof
Landtage		Oberster Gerichtshof

M2 Schematische Darstellung der Stellung der Bundespräsidentin bzw. des Bundespräsidenten im System der Gewaltentrennung

- 1 Beschreiben Sie mithilfe des Schemas der Gewaltentrennung und der Informationen in der Randspalte die Rolle des Bundespräsidenten bzw. der Bundespräsidentin im politischen System in Österreich.
- 2 Diskutieren Sie, welche der Kompetenzen für Sie die wichtigste ist.
- 3 Einzelne Bewerber haben im laufenden Wahlkampf angekündigt, sie würden als einer ihrer ersten Amtshandlungen die Regierung entlassen. Überprüfen Sie mithilfe der Informationen in der Randspalte, ob ein Bundespräsident bzw. eine Bundespräsidentin dies rechtlich machen könnte.

### Die Kandidaten für die Bundespräsidentenwahl am 9. Oktober 2022

in alphabetischer Reihenfolge (so scheinen sie auch auf dem Stimmzettel auf):

Kandidat	Allfällige Parteizugehörigkeit /politische und berufliche Erfahrung
Michael Brunner	
Gerald Grosz	
Walter Rosenkranz	
Heinrich Staudinger	
Alexander Van der Bellen	
Tassilio Wallentin	
Dominik Wlazny	

### Österreichs Bundespräsidenten seit 1918

- ▶ Karl Seitz (1918 – 1920; als Präsident des Staatsdirektoriums)
- ▶ Michael Hainisch (1920 – 1928)
- ▶ Wilhelm Miklas (1828 – 1938)
- ▶ Karl Renner (1945 – 1950)
- ▶ Theodor Körner (1951 – 1957)
- ▶ Adolf Schärf (1957 –1965)
- ▶ Franz Jonas (1965 – 1974)
- ▶ Rudolf Kirchschläger (1974 – 1986)
- ▶ Kurt Waldheim (1986 – 1992)
- ▶ Thomas Klestil (1992 – 2004)
- ▶ Heinz Fischer (2004 –2016)
- ▶ Alexander Van der Bellen (2017 – ...)

Quelle: gv.at

Vorlage für eine „Meinungsumfrage“:

Ich gehe am 09.10.2022 zur Wahl.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Ich werde voraussichtlich _____ wählen.	
Ich bin noch unent- schlossen.	<input type="checkbox"/>

- 4 Arbeiten Sie mit Ihrer Sitznachbarin bzw. Ihrem Sitznachbarn zusammen und füllen Sie die Tabelle nach Ihrem momentanen Wissensstand aus.
- 5 Überprüfen und ergänzen Sie Ihre Angaben mithilfe der Kurzbiographien im Online-Portal *vienna.at* (Suchbegriffe: vienna.at, Stimmzettel, Rekord).
- 6 Beurteilen Sie die diese Kandidatenliste hinsichtlich ihrer politischen Breite.
- 7 Dominik Wlazny (alias „Marco Pogo“) wurde in den Medien als „Spaßkandidat“ bezeichnet. Nehmen Sie dazu Stellung.
- 8 Diskutieren Sie mögliche Auswirkungen dieser Kandidatenauswahl auf die Wahlbeteiligung und die politische Identifikation junger Wählerinnen und Wähler.
- 9 Führen Sie in der Klasse eine „Meinungsumfrage“ zur Wahlbeteiligung und zur Präferenz für einen der Kandidaten durch. Werten Sie Ihre Meinungsumfrage aus.
- 10 Organisieren Sie mithilfe eines Stimmzettels in der Woche vor der Wahl eine „Probewahl“ in Ihrer Klasse.
- 11 Listen Sie in der Box rechts Informationsquellen und Möglichkeiten zum persönlichen Austausch über die Wahlen.

Diese Fragen habe ich noch / Das interessiert mich näher:

---



---



---

M3 Kommentar von Amra Durić\* in der Gratiszeitung „Heute“ vom 17. August 2022:

### Warum es 2022 ohne Ausländer-Wahlrecht nicht mehr geht

Keine Staatsbürgerschaft, kein Wahlrecht – so sieht es die Gesetzgebung in Österreich vor. Was das für die kommende Bundespräsidentenwahl bedeutet? Sätze 1,4 Millionen Menschen dürfen nicht wählen gehen, obwohl sie in Österreich geboren sind, hier leben und sich als Österreicher:innen fühlen. Klingt veraltet, ist es auch.

Mein Pass war nicht immer ein österreichischer. Ich bin in Bosnien und Herzegowina geboren und 1993 im Zuge des Balkan-Krieges nach Österreich geflüchtet. Erst elf Jahre später wurde ich Österreicherin – dank meiner Mutter. Hätte sich diese dagegen entschieden, würde ich heute nicht wählen dürfen. Meine Geschwister übrigens auch nicht, obwohl sie hier geboren sind.

Nun hört man oft: Wenn man in Österreich auf politischer Ebene mitreden will, kann man ja die Staatsbürgerschaft annehmen. Spielen wir das einmal durch: Anwärter:innen müssen sich mindestens 10 Jahre (im Sonderfall 6 Jahre) im Land aufhalten. In fast der Hälfte aller Staaten der Welt reichen übrigens 5 Jahre. Man muss ein Einkommen von mindestens 1 030 Euro im Monat nachweisen können – nach Abzug von Miete und Unterhalt.

Erfüllt man nun alle Kriterien und will zum behördlichen Antragstermin für Einbürgerung, bei dem alle Dokumente überprüft werden, muss man in Wien mindestens sechs Monate warten. Sprich, der nächste freie Termin ist erst 2023.

Ich höre schon Kommentare wie: „Aber man darf nicht jedem die Staatsbürgerschaft nachwerfen.“ Nein, soll man auch nicht. Aber, bleibt die Gesetzeslage so, wie sie jetzt ist, wird die Zahl der Menschen, die in Österreich leben, aber keine Staatsbürgerschaft haben, bis 2045 auf 2,3 Millionen Personen ansteigen.

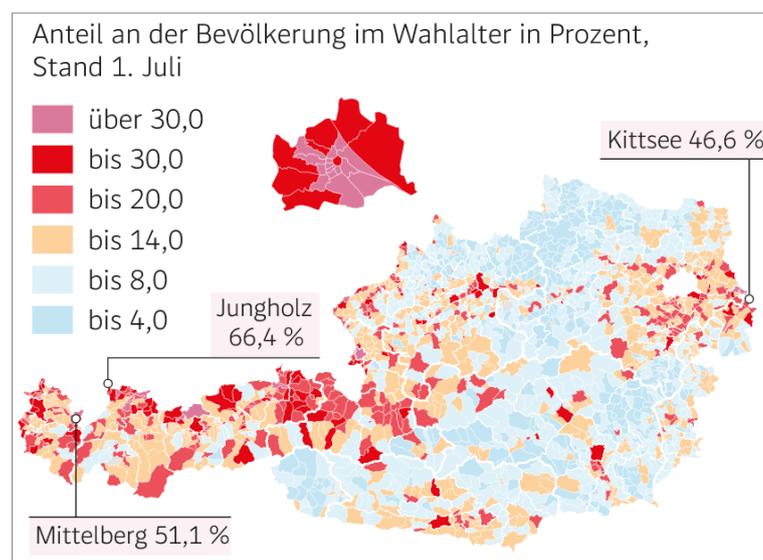
Zit. nach: Heute, 17.08.2022

\*Amra Durić ist Mitglied der Chef- und Digital-Redaktion der Gratiszeitung Heute.

### Wer darf (nicht) wählen?

Da trotz wachsender Bevölkerung die Zahl der Wählerinnen und Wähler abnimmt, poppte im anlaufenden Präsidentschaftswahlkampf wieder einmal die Frage nach einer möglichen Reform des Wahlrechts und Formen einer Entkoppelung des Wahlrechts von der Staatsbürgerschaft auf. Denn immerhin leben in Österreich 1,4 Millionen Menschen, die über 16 Jahre alt und mangels österreichischer Staatsbürgerschaft nicht wahlberechtigt sind. In einzelnen Wiener Bezirken sind das vier von zehn Über-16-Jährigen, österreichweit 18 Prozent. Um 2000 traf das nur auf 580 000 Menschen zu. Zuletzt regte daher der aus den Medien bekannte Politikwissenschaftler Peter Filzmaier eine Diskussion darüber an – allerdings „möglichst fern von jeder Wahl“. Er befürchtet negative Folgen, wenn eine immer größere Zahl von Menschen von Wahlen ausgeschlossen wird. Denn auch diese zahlen Steuern und sind verpflichtet, Gesetze und Verordnungen einzuhalten – ohne Einfluss auf die Wahl der Entscheidungsträger nehmen zu können (zit. nach: *Der Standard*).

Das Thema löst Kontroversen und Emotionen aus, wird aber in mehreren Staaten Europas diskutiert. Die (vor kurzem zurückgetretene) ÖVP-Generalsekretärin Laura Sachslehner dazu: „Wir werden weder die österreichische Staatsbürgerschaft noch das Wahlrecht aufweichen. Die Verleihung der Staatsbürgerschaft steht am Ende eines gelungenen Integrationsprozesses. Mit ihr gehen bedeutende Rechte einher. So auch das Wahlrecht, mit dem man als Staatsbürger die Möglichkeit hat, die Zukunft des eigenen Landes mitzubestimmen“ (zit. nach: *express.at*).



M4 Darstellung der regionalen Verteilung der Nicht-Wahlberechtigten bei der Bundespräsidentenwahl 2022, Quelle: APA, Der Standard

Die Gemeinden Mittelberg und Jungholz sind sogenannte Zollausschlussgebiete mit den angrenzenden deutschen Gemeinden verbunden. Dort leben viele deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. In Kittsee haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Menschen aus der angrenzenden Slowakei, insbesondere aus Bratislava, angesiedelt. Diese Menschen sind bei Kommunalwahlen als EU-Bürgerinnen und -Bürger wahlberechtigt.

*M5 Die Journalistin Stefanie Rachbauer in einem Kommentar zum Wahlrecht für die Bundespräsidentenwahl in „Der Standard“ vom 15. August 2022:*

### **Wahlrecht für Ausländer: Leben und wählen lassen**

Stell dir vor, es sind Wahlen – und keiner geht hin. Bei „keiner“ ist Österreich zwar noch nicht angelangt, doch der eingeschlagene Pfad führt in diese Richtung: Satte 1,4 Millionen Menschen, die in diesem Land leben und alt genug wären, dürfen bei der Bundespräsidentenwahl ihre Stimme nicht abgeben. Das sind rund zweieinhalbmal so viele wie noch vor 20 Jahren. Immer mehr Menschen bleibt hierzulande also ein essenzielles politisches Grundrecht verwehrt.

Wer unbedingt wählen will, kann ja die Staatsbürgerschaft annehmen, wird Betroffenen meist gesagt. Das ist zynisch: Das hiesige Staatsbürgerschaftsrecht ist eines der restriktivsten und unbeweglichsten. Menschen aber sind mobiler geworden, die Gesellschaft diverser. Logischer Schluss: Lebt jemand für längere Zeit hier, dann soll diese Person auch mitbestimmen können, wer über sie bestimmt – auf allen politischen Ebenen. Der Allgemeinheit würde das nicht wehtun.

### **Neue Realitäten werden ignoriert**

Österreich ignoriert diese neuen Realitäten aber. Leider. Mit einer derartigen Haltung zieht man die Politverdrossenen (derer es ohnehin genug gibt) von morgen heran. Sollten die 16-Jährigen, die im Herbst ausgeschlossen sind, irgendwann doch abstimmen dürfen: Wer weiß, ob sie Wählen dann interessiert? Demokratie ist nicht nur eine Form der Herrschaft, sondern auch eine Praxis: eine Praxis, die so viele wie möglich so früh wie möglich üben dürfen sollten. Damit sich die Frage, ob man überhaupt zu Wahl hinget, erst gar nicht stellt.

*Zit. nach: Der Standard, 15.08.2022*

- 12 Ermitteln Sie anhand von M4 die Regionen in Österreich bzw. die Wiener Bezirke mit einem besonders hohen Anteil von nicht-wahlberechtigten Menschen. Suchen sie nach Gründen für diese regionale Verteilung.
- 13 Lesen Sie die Kommentare M3, M5 und M6 kritisch im Hinblick auf die Argumentation und die angeführten Beispiele.
- 14 Erstellen Sie in Partnerarbeit eine Pro-und-Kontra-Liste zum Thema Ausweitung des Wahlrechts.
- 15 Verfassen Sie einen kurzen Kommentar, in dem Sie Ihre Meinung zu einem der Kommentare (M3, M5, M6) zum Ausdruck bringen.

Jetzt kommentieren >>

*M6 Kommentar von „Heute“-Chef-Redakteur Clemens Oistric:*

### **Neue Debatte – ein klares Nein zum Ausländer-Wahlrecht**

Und plötzlich tauchte sie wieder auf – Birgit Hebein\*. Das Sommerloch spülte die frühere grüne Vizebürgermeisterin wieder in die Schlagzeilen. Zur Erinnerung: Das ist jene Dame, die für ein Bassin am Gürtel 360 000 Euro in 23 Tagen ausgegeben hat und Taubenspitäler eröffnen wollte. Heute, längst in der politischen Versenkung verschwunden, fordert Hebein eine Debatte über das Wahlrecht.

Es sei „demokratiepolitisch ein Hammer, dass 1,4 Millionen über 16-Jährige mangels österreichischer Staatsbürgerschaft an der bevorstehenden Bundespräsidentenwahl nicht teilnehmen können“, twitterte Hebein.

Nein, Frau Hebein. Das Wahlrecht und unsere Staatsbürgerschaft sind zu wertvoll, um sie an alle zu verschenken, die zum Meldeamt gefunden haben. Zu Recht sind klare Bedingungen an den Erwerb des rot-weiß-roten Passes geknüpft. Dazu gehören beispielsweise strafrechtliche Unbescholtenheit, ausreichende Deutschkenntnisse, ein gesicherter Lebensunterhalt und kein Naheverhältnis zu extremistischen oder terroristischen Gruppierungen. [...]

Die Kosten für die österreichische Staatsbürgerschaft sind zu hoch angesetzt. Die hart für ihre Kinder arbeitende Supermarkt-Kassiererin, die keine 2 000 Euro gespart hat, ist kein weniger wertvolles Mitglied der Gesellschaft wie etwa ein Top-Manager. Auch ein sechsjähriger, ununterbrochener Aufenthalt in Österreich für EU-Bürger ist willkürlich. Ein Auslandssemester an einer Top-Uni im Ausland ist sicher kein Nachteil für ein Land, das stolz auf große Töchter und Söhne ist. Im Gegenteil.

*Zit. nach: Heute, 17.09.2022*

\*Birgit Hebein war 2019/2020 Wiener Vizebürgermeisterin und Parteivorsitzende der Grünen. Im August 2021 trat sie aus der Partei aus.

M7 Das Internetportal „BuzzFeed“ in einem Kommentar zu Social Media im Präsidentschaftswahlkampf:

### Welcher Social-Media-Kanal ist wie wichtig?

Dazu hat vor kurzem die österreichische Agentur **BuzzValue** eine umfangreiche Analyse durchgeführt. Bei den Interaktionen (Like, Kommentar etc.) auf den Social-Media-Kanälen der Kandidaten ist mit 1,3 Millionen immer noch Facebook an der Spitze. TikTok (292 100) hat hierbei schon Instagram (280 000) überholt.

Wenn es um Views geht, hat sich TikTok mittlerweile als sehr wertvoller Kanal herausgestellt. Insgesamt 3,8 Millionen Views gibt es schon zu BP-Wahl-Content auf der chinesischen Plattform. Das liegt sicher am Algorithmus auf TikTok, der es relativ leicht ermöglicht, viral zu gehen. Was uns wiederum zu den einzelnen Kandidaten bringt.

Social Media ist zwar nur ein Puzzlestück des Wahlkampfes zur Bundespräsidentenwahl. Wäre es der einzige gültige Wert, würde Gerald Grosz unangefochten gewinnen. Insgesamt zwei Millionen Interaktionen konnte der ehemalige FPÖ- und BZÖ-Politiker schon generieren. Seine Stärke auf Social Media (insbesondere Facebook) erinnert an frühere Politiker wie Heinz-Christian Strache (FPÖ). [...] Alleine auf Facebook hat der Steirer rund sechsmal so viele Fans wie Bundeskanzler Karl Nehammer (ÖVP).

An zweiter Stelle der Präsidentschaftskandidaten steht mit 260 810 Interaktionen der Wiener Arzt und Rockmusiker Dominik Wlazny alias Marco Pogo, gefolgt von FPÖ-Kandidat Rosenkranz (67 930), dem „Titelverteidiger“ Alexander Van der Bellen (49 210) und dem MFG-Parteichef Michael Brunner (11 190).

Zit. nach: [buzzfeed.at/news](https://buzzfeed.at/news)

**BuzzValue:** Agentur für Social-Media-Monitoring und -Analyse sowie Marktforschung.

**Linktipp:** Auf [puls24](https://puls24.at) analysiert der Geschäftsführer von *BuzzFeed*, Markus Zimmer, den Social-Media-Auftritt der Kandidaten in einem 9-minütigen Videoclip. (---> Suchbegriffe: puls24 zimmer social media kandidaten)

### Wahlkampf in den sozialen Medien

In einem kurzen Wahlkampf, in dem lediglich FPÖ-Kandidat Walter Rosenkranz auf namhafte Unterstützung seiner Partei, der FPÖ (die Rede ist von ca. 3 Mio. Euro), zugreifen kann, wollen alle Kandidaten ihren Wahlkampf in den Sozialen Medien führen. Der Großteil der potentiellen Wählerinnen und Wähler verbringt viel Zeit dort, Inhalte sind relativ kostengünstig herzustellen und zu schalten. Und dank des Angebots an Plattformen lassen sich Zielgruppen gezielt ansprechen: die ganz Jungen auf TikTok, junge Erwachsene auf Instagram und Ältere (ab 35) auf Facebook. Über diese Kanäle lassen sich laut Experten mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten ansprechen. Abgesehen von Walter Rosenkranz finanzieren die Bewerber um das höchste Amt im Staat ihren Wahlkampf mit Spenden.

Der amtierende Bundespräsident erhielt größere Spenden von Einzelpersonen und von den Grünen – im Sinne der Transparenz auf seiner Homepage im Internet einzusehen. Tassilo Wallentin konnte mithilfe von Frank Stornach ein 300 000 Euro teures Inserat in der bunten Sonntagsbeilage der Kronenzeitung schalten, um für Unterstützungserklärungen zu werben. In den sozialen Medien erzielt man schon mit viel geringeren Summen ähnliche Reichweiten – vor allem, wenn man schon eine Followerschaft hat. Diese kann man durch bezahlte Werbekampagnen vergrößern. Wesentlich ist die zielgruppenorientierte Aufbereitung von Inhalten. Aus Kostengründen setzen nur Van der Bellen und Rosenkranz auf (teure) Plakate.

### Wahlkampf in den Social Media analysieren

	Facebook	Instagram	TikTok
Van der Bellen Kandidat*	3 692 Follower 3 363 Likes	4 174 Follower	38 000 Follower
Van der Bellen Präsident	337 884 Follower 330 814 Likes	190 000 Follower	
Rosenkranz			
Grosz			
Wlazny			
Wallentin			
Brunner			
Staudinger			

\*Das Wahlkampfteam Van der Bellens hat eigene Social-Media-Auftritte für den Kandidaten Van der Bellen eingerichtet. Dazu kommt seine viele stärkere Medienpräsenz als Bundespräsident.

- 16 Bilden Sie Kleingruppen und ergänzen Sie die obige Tabelle. Vergleichen und besprechen Sie die Ergebnisse in der Gruppe.
- 17 Analysieren Sie in der Kleingruppe die jeweils letzten fünf bis zehn Postings auf mögliche Inhalte, die die Kandidaten transportieren möchten. Achten Sie dabei auch auf die Körpersprache, die Kleidung, die Inszenierung (Hände schütteln etc.).
- 18 Bewerten Sie die Inhalte auf TikTok für Ihre Zielgruppe. Fühlen Sie sich für Ihre Wahlentscheidung angesprochen? Warum (nicht)?

### Wofür stehen die Bewerber?

Nie in der Zweiten Republik gab es sieben Bewerber für eine Bundespräsidentenwahl. Vor allem bei einer Wiederwahl des Amtsträgers war die Zahl der Mitbewerber überschaubar, da amtierende Bundespräsidenten bisher immer wiedergewählt wurden, was in der Regel auch zu einer geringeren Wahlbeteiligung führte. Bei der Wiederwahl Heinz Fischers lag sie bei 54 %. Bedauerlicherweise fehlt auf der langen Liste eine Frau.

Auch wenn ein Bundespräsident bzw. eine Bundespräsidentin keinen unmittelbaren Einfluss auf das politische Tagesgeschehen hat, so gilt er bzw. sie als eine moralische Instanz, die auf Probleme hinweisen, zur Zusammenarbeit auffordern und zu drängenden Fragen wie der Klimakrise Stellung nehmen kann und soll. So forderte Bundespräsident Kirchschräger im Zusammenhang mit der Korruption die „Trockenlegung von sauren Wiesen“. Neben öffentlichen Stellungnahmen finden vertrauliche Gespräche mit den politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren auch hinter der berühmten Tapezentür in der Hofburg statt. Einige Bewerber sprachen auch von einer möglichen Entlassung der Bundesregierung im Falle eines Wahlsieges, was in dieser Form realpolitisch problematisch ist.

- 19 Tragen Sie in der Tabelle die Namen der Kandidaten ein.
- 20 Die Aussagen in M8 stammen von den Webportalen der Bewerber. Lesen Sie diese sorgfältig durch. Stellen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest. Markieren Sie Schlüsselbegriffe, die eine Zuordnung ermöglichen.
- 21 Ordnen Sie eine der Aussagen in M8 dem jeweiligen Kandidaten zu. Suchen Sie dazu auch den passenden Wahlkampflogan\*.
- 22 Begründen Sie, warum eine Zuordnung nicht immer leicht ist.
- 23 Bewerten Sie die Aussagen im Hinblick auf die Kompetenzen des Bundespräsidenten bzw. der Bundespräsidentin (vgl. Informationen in der Randspalte auf S. 1).

\*Die Werbe-/Plakatsujets mit den Wahlslogans sind auf den Webportalen der Kandidaten abrufbar (Links siehe im Quellenverzeichnis).  
Die Auflösung der Arbeitsaufgabe 21 findet sich nach den Quellenangaben am Ende dieses Materials.

### M8 Wer sagt / verspricht was?

**A** Ein neutrales Österreich hätte glaubwürdige Friedensinitiativen gegen den völkerrechtswidrigen Krieg Russlands in der Ukraine setzen können. Die Regierung hat diese Chance leichtfertig vertan und sich der Kriegstreiberei der EU angeschlossen.

**B** Dem Wandel voran muss ein Bundespräsident stehen, der voll aktiv ist und nicht systematisch schweigt, [...] [a]uch dann, wenn das ein Vorgehen gegen eine Bundesregierung beinhalten sollte. Art. 70 Abs. 1 B-VG [...] ist nicht nur ein Recht des Bundespräsidenten, sondern vor allem seine Pflicht zum Schutz der österreichischen Bevölkerung.

**C** Ich kann entschlossen eintreten

- für die Menschen in unserem Land, ihr Recht auf Freiheit und Gesundheit
- für die Einhaltung der Grundrechte, auch in schwierigen Zeiten
- für eine Wirtschaft, die dem Gemeinwohl dient [...]
- für Frieden und Neutralität

**D** Ich stehe an Ihrer Seite und nicht an der Seite der Parteien und der Regierung. Ich will Ihr Vertreter sein und nicht der Lobbyist Brüssels. Ich bin das Sprachrohr einer Mehrheit der Österreicher und nicht das einer Minderheit der Meinungsmacher.

**E** Mit meinen Plänen, die auf die Schwerpunkte „Menschen, Zukunft und Sicherheit“ fokussieren, will ich sukzessive zur nachhaltigen und positiven Veränderung in Politik und Gesellschaft beitragen. Ich möchte eine moralische Richtschnur sein und zugleich ein aktives Staatsoberhaupt, das Dinge vorantreibt.

**F** Österreich braucht einen neuen Bundespräsidenten, der jenseits des veralteten Links-Rechts-Schemas bzw. etablierten Politikbetriebes steht und ein echtes Gegengewicht ist.

**G** Wir leben in einer Umbruchszeit. Nichts ist mehr selbstverständlich und wir müssen für unsere Überzeugungen täglich aufs Neue eintreten. Wir können alles schaffen, was wir uns gemeinsam vornehmen, wenn wir nur den Glauben daran bewahren. Und ich werde keine Ruhe geben, bis ich sicher bin, dass unser Land auf dem richtigen Weg ist.

M9 Aus einem Artikel des Ö1-Magazins *#doublecheck* vom 2. September 2022:

Im Bundespräsidenten-Wahlkampf schlägt in den Medien wieder die Stunde der Meinungsforscher. Wolfgang Fellner tischt wieder auf. Und zwar die neuesten Umfragen von Werner Beutelmeyer. Fellner spricht von einer „Bombenumfrage“, einem „Krimi“, einem „Thriller“. Denn die Lazarsfeld-Gesellschaft, deren Geschäftsführer Beutelmeyer ist, hat erhoben, dass Amtsinhaber Alexander Van der Bellen seit der letzten Umfrage vor zwei Wochen [Stand Ende August] um fünf Prozentpunkte zurückgefallen ist, auf 53 Prozent Zustimmung.

Beutelmeyer nimmt jetzt bei Fellner den Platz von Sabine Beinschab ein, die heute Kronzeugin in der ÖVP-Inseraten-Affäre mit frisierten Umfragen ist. Beinschab hat im *#doublecheck*-Interview vor der Nationalratswahl 2017 gesagt: „Irgendwie sind Umfragen die Würze. Was wäre denn der Wahlkampf ohne Umfragen? Das wäre doch total langweilig.“

Sehr gelassen sieht den Wahlkampf Laurenz Ennser-Jedenastik, Politikwissenschaftler am Institut für Staatswissenschaft an der Universität Wien. Er betont, dass die Bundespräsidentenwahl besonders schwer abzufragen sei, weil nie dieselben Leute antreten und es keine Vergleichswerte mit früheren Abfragen gebe. Dazu komme, dass diesmal außer der FPÖ keine Parlamentspartei einen eigenen Kandidaten aufstelle, [...] „[j]etzt schaut es so aus, als hätten wir einen Amtsinhaber, der recht komfortabel in Führung liegt und sich wahrscheinlich nicht viele Sorgen machen muss, in eine Stichwahl zu müssen. Selbst wenn, wird die dann auch nicht sehr spannend. [...]“

Zit. nach: *oe1.at*

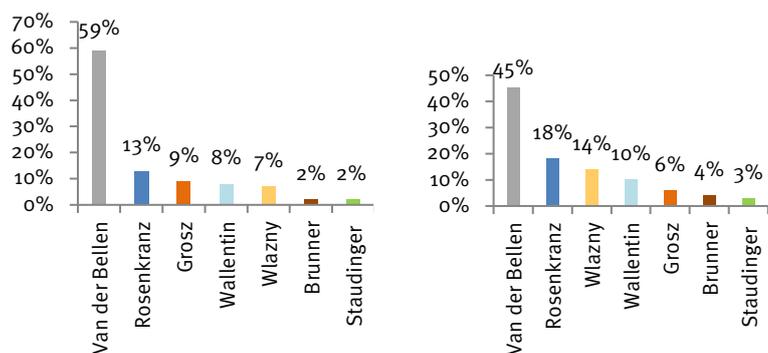
### Machen Meinungsforscher Meinung?

Die Ermittlungen der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft gegen zwei Meinungsforscherinnen, die Tageszeitung *Österreich* sowie einige Politikerinnen und Politiker mitsamt ihrer Mitarbeiterschaft zeigen, wie mit (offenbar manipulierten) Meinungsumfragen versucht wurde, Stimmung zu machen. Zudem klafften Umfrageergebnisse und tatsächliche Wahlergebnisse immer wieder auseinander. Seither stehen Meinungsforschung und ihre Methoden unter genauerer Beobachtung. Der Verband der Meinungsforschungsunternehmen legte bereits 2017 Kriterien für seriöse Umfragen vor: Meinungsforschung gilt nämlich als ein wichtiges Instrument für die Politik, mit deren Hilfe Strategien und Themen festgelegt werden.

Die Meinungsumfragen zur Bundespräsidentenwahl 2022 zeigen erhebliche Unterschiede.

M10 Meinungsumfragen der 1. bzw. 2. Septemberwoche („Sonntagsfrage“):

#### „Angenommen, die nächste Bundespräsidentenwahl wäre bereits am kommenden Sonntag, wem würden Sie da Ihre Stimme geben?“



**Unique Research** für *profil* und *Heute*; 1 600 Befragte (online und telefonisch) ab 16 Jahren; Basis: sichere Wähler (62 % = 993 Befragte), Schwankungsbreite 2,5 %; 7. bis 15. September 2022

**Paul Lazarsfeld-Gesellschaft** für *ÖSTERREICH*, 1 000 Interviews, reine Online-Umfrage; Schwankungsbreite 3,16 %; 5. bis 6. September 2022

Quellen: *profil*, *oe24*

#### M11 Qualitätskriterien des Verbands der Markt- und Meinungsforschungsunternehmen (VdM) für seriöse Umfragen:

- Transparenz der Auftraggeber
- Untersuchungszeitraum
- Schwankungsbreite
- Mindestzahl von 800 Befragten
- Mix mode (persönliche, Telefon- und Onlinebefragungen)

Quelle: *VdM*; vereinfacht

- 24 Analysieren Sie anhand der Materialien auf dieser Seite die Rolle und Möglichkeiten von Wahlumfragen.
- 25 Vergleichen Sie die beiden Meinungsfragen in M10 und suchen Sie mögliche Erklärungen für die unterschiedlichen Ergebnisse.
- 26 Suchen Sie in den Medien aktuelle Meinungsumfragen zur Bundespräsidentenwahl und überprüfen Sie, ob diese den Qualitätskriterien des VdM genügen.

## Bildquellen und Materialien

- M1 | [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:20161204\\_Bundespr%C3%A4sidentenwahl\\_5236.jpg?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:20161204_Bundespr%C3%A4sidentenwahl_5236.jpg?uselang=de) | © Ailura (CC BY-SA 3.0 AT)
- S. 1 | Daten im Text lt. BMI: [https://www.bmi.gv.at/412/Bundespraesidentenwahlen/Bundespraesidentenwahl\\_2016/start.aspx](https://www.bmi.gv.at/412/Bundespraesidentenwahlen/Bundespraesidentenwahl_2016/start.aspx)
- M2 | Grafik nach: [https://www.reininsparlament.at/fileadmin/reininsparlament/Unterrichtsmaterial/Gesamt\\_Jugendparlament\\_2013.pdf](https://www.reininsparlament.at/fileadmin/reininsparlament/Unterrichtsmaterial/Gesamt_Jugendparlament_2013.pdf), S. 12
- S. 2 | Liste der Präsidenten lt.: [https://www.oesterreich.gv.at/themen/leben\\_in\\_oesterreich/demokratie/4/Seite.22300023.html](https://www.oesterreich.gv.at/themen/leben_in_oesterreich/demokratie/4/Seite.22300023.html)
- S. 3 und 4 | Informationen vgl.: <https://express.at/oevp-lehnt-vorschlaege-zur-lockerung-des-wahlrechts-fuer-nicht-oesterreicher-ab/>
- M3 | <https://www.heute.at/s/kommentar-duric-warum-es-2022-ohne-auslaenderwahlrecht-nicht-mehr-geht-100223138>
- M4 | <https://www.derstandard.de/story/2000138278942/1-4-millionen-ueber-16-jaehrige-bei-bundespraesidentenwahl-nicht-wahlberechtigt>
- M5 | <https://www.derstandard.at/story/2000138283392/wahlrecht-fuer-auslaender-leben-und-waehlen-lassen>
- M6 | <https://www.heute.at/s/kommentar-oistic-neue-debatte-ein-klares-nein-zum-auslaender-wahlrecht-100223145>
- M7 | <https://www.buzzfeed.at/news/bp-wahl-2022-kandidaten-social-media-buzzvalue-facebook-tiktok-instagram-grosz-van-der-bellen-91732033.html>
- S. 5 | Informationen vgl.: <https://www.buzzfeed.at/news/bp-wahl-2022-kandidaten-social-media-buzzvalue-facebook-tiktok-instagram-grosz-van-der-bellen-91732033.html>; <https://www.derstandard.at/story/2000138128895/kampf-um-die-hofburg-facebook-und-co-als-wahlentscheider>; <https://www.puls24.at/video/puls-24/zimmer-analysiert-den-social-media-auftritt-der-kandidaten-fuer-die-bp-wahl/v-cm870y6udq5d>
- M8 | <https://www.vienna.at/bp-wahl-dominik-wlazny-stellte-seine-wahlkampf-themen-vor/7609588>
- S. 6 | Fotos der Kandidaten:  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alexander\\_Van\\_der\\_Bellen\\_\(13-07-2021\)\\_cropped.jpg?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alexander_Van_der_Bellen_(13-07-2021)_cropped.jpg?uselang=de) | © Christophe Licoppe / European Commission (Public Domain)  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Walter\\_Rosenkranz.jpg?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Walter_Rosenkranz.jpg?uselang=de) | © FPÖ Niederösterreich (Public Domain)  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Dr.\\_Tassilo\\_Wallentin\\_\(cropped\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Dr._Tassilo_Wallentin_(cropped).jpg) | © Dr. Tassilo Wallentin (CCo 1.0)  
<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Geraldgrosz.jpg?uselang=de> | © Fotostudio Franz Pfluegl (CC BY-SA 3.0)  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Michael\\_Brunner\\_\(MFG\).jpg?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Michael_Brunner_(MFG).jpg?uselang=de) | © MFG - "Unser Logo, Bilder, Sticker & Co. zum FREIEN Download." (CCo 1.0)  
 APA Picturedesk | © Hans Punz  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:B%C3%BCrgerrechtstattBankenrechtWien04\\_\(cropped\).jpg?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:B%C3%BCrgerrechtstattBankenrechtWien04_(cropped).jpg?uselang=de) | © Anton-kurt (CC BY 3.0)
- M9 | <https://oe1.orf.at/artikel/696805/Umfragen-wieder-stark-gewuerzt>
- M10 | <https://www.profil.at/oesterreich/umfrage-zur-bundespraesidentenwahl-2022-van-der-bellens-vorsprung-geht-zurueck/402149514>;  
<https://www.oe24.at/oesterreich/politik/hofburgwahl/umfrage-van-der-bellen-erstmal-50-prozent/529668174>
- M11 | [https://www.vdmi.at/assets/Richtlinie\\_Wahlforschung\\_01-2017.pdf](https://www.vdmi.at/assets/Richtlinie_Wahlforschung_01-2017.pdf)

## Weitere Informationsmaterialien

- ▶ <https://www.vienna.at/bundespraesidentenwahl-2022-kandidaten-im-kurzportraet/7609057>
- ▶ <https://www.profil.at/oesterreich/umfrage-zur-bundespraesidentenwahl-2022-van-der-bellens-vorsprung-geht-zurueck/402149514>
- ▶ <https://www.profil.at/podcasts/umfrage-zur-bundespraesidentenwahl-kein-wechsel-in-der-hofburg-herr-hajek/402147744>
- ▶ <https://www.profil.at/meinung/eva-linsinger-darf-jeder-kasperl-als-bundespraesident-kandidieren/402149454>
- ▶ <https://www.oe24.at/oesterreich/politik/hofburgwahl/umfrage-van-der-bellen-erstmal-50-prozent/529668174>

## Die Webportale der Bewerber

- ▶ <https://www.mfg-oe.at/bundespraesident-kandidat-dr-michael-brunner/>
- ▶ <https://www.geraldgrosz.at/>
- ▶ <https://walter-rosenkranz.at/>
- ▶ <https://heini-praesident.at/>
- ▶ <https://www.vanderbellen.at/>
- ▶ <https://www.tassilowallentin.at/offen-gesagt>
- ▶ <https://www.bierpartei.eu/mei-praesident/>

Alle Zugriffe: 21.09.2022

Lösung S. 6: A Rosenkranz / B Brunner / C Staudinger / D Grosz / E Wlazny / F Wallentin / G Van der Bellen